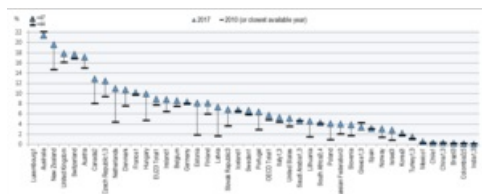


## Überblick zur internationalen Kooperation: Mexiko



OECD Education at a Glance 2019  
Abbildung B6.1. Zustrom von  
internationalen Bildungsteilnehmern im  
Tertiärbereich, 2010 und 2017

Federführend für internationale Kooperation in Bildung und Forschung ist das mexikanische Außenministerium, unterstützt durch die Agentur für Internationale Zusammenarbeit (Agencia Mexicana de Cooperación Internacional para el Desarrollo, [AMEXCID](#)). Auch der Nationale Rat für Forschung und Technologie CONACYT übernimmt bestimmte Aufgaben.

Mexiko hat sich im Hochschulbereich bisher stark darauf konzentriert, für die wachsende Anzahl mexikanischer Studierender die notwendigen Hochschulkapazitäten aufzubauen und Förderung bereitzustellen. Die Anwerbung internationaler Studierender war daher bisher kein Schwerpunkt in Mexiko, dennoch gibt es verschiedene Initiativen (z.B. den Verband für die Internationalisierung der Bildung, Asociación Mexicana para la Educación Internacional, [AMPEI](#)). Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Ausbildung an renommierten ausländischen Hochschulen zu ermöglichen, hat CONACYT 2017 mehr als 3.000 Postgraduiertenstipendien für Auslandsaufenthalte vergeben.

Die Zahlen von [UNESCO](#) und [OECD](#) erfassen nur die Studierenden, inklusive der Promovierenden, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Diese Gruppe ist wie in vielen anderen lateinamerikanischen Ländern verhältnismäßig klein. Insgesamt weist Mexiko einen Anteil von 0,2 Prozent internationaler Studierender im Land auf, die ins Ausland abwandernden Studierenden entsprechen einem Anteil von 0,8 Prozent. Damit liegt Mexiko deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 6 bzw. 2 Prozent (siehe [Bildungsindikatoren](#)).

Von den internationalen Studierenden, die einen Abschluss in Mexiko anstreben, kommen mehr als 30 Prozent aus den USA (2.465 Studierende), zu den übrigen Herkunftsländern gibt es keine detaillierten Angaben. Knapp die Hälfte der Studierenden aus Mexiko wählen die USA als Zielland, gefolgt in weitem Abstand von Spanien, Deutschland, Frankreich und Kanada (Quelle: UNESCO Institute of Statistics [Global Flow of Tertiary-Level Students](#), erfasst werden nur diejenigen Studierenden, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Zu China als Zielland fehlen Daten).

Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen an der Gesamtzahl der wissenschaftlichen Publikationen war in Mexiko 1996 mit 35,4 Prozent bereits recht hoch und ist danach nur moderat gewachsen. 2019 liegt der Anteil bei 43,2 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland nahm der Anteil im selben Zeitraum von 30,9 auf 51,9 Prozent zu (Quelle: SCImago. SJR — SCImago Journal & Country Rank. Retrieved June 26, 2020, from [www.scimagojr.com](#)). Die fünf wichtigsten Ko-Publikationsländer der letzten drei Jahre entsprechen den beliebtesten Zielländern für Studierende aus Mexiko: An erster Stelle liegen die USA, gefolgt mit Abstand von Spanien, Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Das bestplatzierte lateinamerikanische Land ist Brasilien auf Rang 6. China belegt Rang 10 (Quelle: Scopus-Datenbank, Elsevier, Zeitraum 2018-20).

Mit Unterstützung der EU-Außenhilfe (AIDCO) hat der Nationale Rat für Wissenschaft und Technologie (CONACYT) 2014 einen Fonds zur Unterstützung internationaler Forschungs- und Technologiekooperation (Fondo de Cooperación Internacional en Ciencia y Tecnología del Conacyt, [FONCICYT](#)) aufgelegt. Der Fonds kam bisher in verschiedenen bilateralen und in multilateralen Programmen zum Einsatz, um die mexikanische Beteiligung zu finanzieren.

Seit 2005 besteht ein Abkommen zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit zwischen Mexiko und der Europäischen Union. Aktuelle Informationen können auf der [Webseite der EU zur Kooperation mit Mexiko im Bereich Forschung und Innovation](#) abgerufen werden. Ausschlaggebend für die zukünftige Zusammenarbeit ist die „[Roadmap for EU-Mexico Science and Technology Cooperation](#)“, die im Oktober 2018 beschlossen wurde. Mexiko beteiligte sich aktiv an Förderbekanntmachungen unter dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 (2014-20), teilweise durch sogenannte koordinierte Förderbekanntmachungen mit der EU-Kommission. Forschungseinrichtungen aus Mexiko erhielten allerdings nur in Ausnahmefällen europäische Fördergelder. Die mexikanische Regierung stellte seit 2014 eine Ko-Finanzierung aus dem FONCICYT zur Verfügung. Zur Beteiligung an Horizont 2020 liegen jetzt vorläufige finale Zahlen vor. Bis Dezember 2021 warb Mexiko 0,73 Millionen Euro an europäischen Fördergeldern unter Horizont 2020 ein. Unter den insgesamt 54 Projekten, an denen sich das Land beteiligte, wies mit 32 Projekten mehr als die Hälfte auch eine deutsche Teilnahme auf (Quelle: H2020-ECORDA-Datenbank).

Eine weitere Variante europäisch-mexikanischer Kooperation betrifft die Verbindung verschiedener nationaler Fördertöpfe im Rahmen von Public-Public-Partnerships (P2Ps, [Übersicht ERA-LEARN Plattform](#)). Diese sind entweder themenzentriert oder haben einen bi-regionalen Charakter ([EU CELAC Interest Group](#), als Nachfolgerin des ERA-Net LAC). Die letzte Förderbekanntmachung wurde 2017 veröffentlicht.

Mexiko ist Mitglied der G20 und seit 1995 Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Unter Leitung seines mexikanischen Generalsekretärs Angel de Gurria pflegt die OECD enge Beziehungen zu Mexiko. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit in Lateinamerika beteiligt sich Mexiko an diversen Institutionen, die zur Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik kooperieren (UN - Economic Commission for Latin America and the Caribbean (ECLAC/ CEPAL), die Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS) sowie die Iberoamerikanische Staatenorganisation (OEI).

[Nach oben](#)